

Vom Wissenschaftler zum Lehrer

Beitrag von „alias“ vom 15. April 2014 00:02

Zitat von Severus

Ich finde, einer Stunde Arbeit in einem Umfeld, in dem man sich wohl fühlt, fühlt sich eben nicht ganz wie eine Stunde an. Der Korrekturaufwand wäre mit Bio/Chemie ja auch wahrscheinlich deutlich geringer als z.B. in den Sprachen.

Gerade im häuslichen Umfeld, in dem du ständig mögliche sinnhafte Tätigkeiten vor Augen hast, grenzt es an Folter 15 Mal denselben Schmu gelesen zu haben und genau zu wissen, dass man denselben Schmu noch 15-fach vor sich liegen hat. Zeit dehnt sich dadurch ins Unermessliche und Prokrastination wird zum neuen Hobby - eventuell zur Manie.